

Caritas-Stiftung – Kuratorium neu gewählt. Am Namensfest des heiligen Wolfgang Mittel für Sprachförderprojekt und für Diakonie-Sozialstation bereitgestellt

Erste Fördergelder vergeben

PFULLINGEN. Zum Namensfest des heiligen Wolfgang (31. Oktober) hat das neu gewählte Kuratorium der Caritas-Stiftung St. Wolfgang Pfullingen die ersten Fördergelder vergeben. Sie gehen an die Diakonie-Sozialstation Pfullingen-Eningen und an den Verein der Eltern und Freunde der Uhland-Burgweg-Schule in Pfullingen.

Die Pfarrgemeinde St. Wolfgang hatte im Herbst 2005 – wie berichtet – aus den Rücklagen des Krankenpflegevereins die Caritas-Stiftung St. Wolfgang ins Leben gerufen, deren Zweck die Förderung der Pflege alter, kranker und behinderter Menschen sowie von Familien und Kindern ist.

Vor den Sommerferien wählte der Kirchengemeinderat von St. Wolfgang satzungsgemäß das Kuratorium: die frühere Pfarramtssekretärin Maria Wäscher, die Krankenschwester Claudia Gabler und

den Unternehmensberater Dr. Hans-Michael Ferdinand. Ihre Aufgabe ist, auf die Möglichkeit von Zustiftungen hinzuweisen, um das Stiftungskapital und damit auch die Fördermöglichkeiten der Stiftung zu erhöhen, sowie die Fördergelder zu vergeben.

Im Oktober befassten sich die Kuratoren mit der Vergabe der ersten Fördergelder für das Jahr 2006, die allerdings nur aus den Zinsen der Monate Oktober bis Dezember 2005 geschöpft werden können. Der Verein der Eltern und Freunde der Uhland-Burgweg-Schule erhält daraus 1 000 Euro als Unterstützung für ein Sprachförderprojekt. Dabei werden vor allem Kinder mit Migrationshintergrund ergänzend zum Unterricht von einer Fachkraft – meist individuell – gefördert. Die Eltern der geförderten Kinder beteiligen sich finanziell nach ihren Möglichkeiten an den Kosten des Unterrichts;

den Rest schießt der Schulförderverein zu. Durch die Unterstützung der Caritas-Stiftung wird die Finanzierung dieser notwendigen gesellschaftlichen Aufgabe wesentlich erleichtert.

Die Diakonie-Sozialstation benötigt dringend Hilfsmittel, insbesondere Nacht- und Rollstühle, um in Notfällen Menschen schnell damit ausstatten zu können. Vor allem an Wochenenden gelinge das nicht immer. Das Kuratorium beschloss einstimmig, der Diakonie-Sozialstation 1 500 Euro für die Beschaffung solcher Hilfsmittel bereitzustellen.

Das Kuratorium hat sich vorgenommen, jeweils am Anfang eines Jahres Themen und Institutionen für die Förderung festzulegen, diese dann im Lauf des Jahres zu untersuchen, um dann zum Wolfgangsfest die Vergabe der Fördergelder zu beschließen und bekannt zu geben. (a)

